

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 77 (1973)
Heft: 3

Artikel: Wer ist Fipsi?
Autor: Liebi, Agnes
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-317607>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wer ist Fipsi?

1973 3 im *

Das stand kürzlich an unserer Wandtafel. Ich forderte die Erstklässler auf, über Fipsi zu berichten, nicht mündlich, sondern schriftlich. «*Darf man alles schreiben?*» wünschte eines zu wissen. — «*Alles — und wenn es nicht ganz reicht, dann einfach das, was euch besonders gefallen hat*», riet ich.

Sie zögerten keinen Augenblick. Unbekümmert wurde erzählt. Der einfacheren Lesbarkeit wegen wurden in den wiedergegebenen Beispielen die Rechtschreibfehler korrigiert.

Fipsi ist aus Stoff. Er ist aber zum Kasperlen. Der Stoff-Fipsi gehört dem Mädchen. Das Mädchen heisst Evi und sein Bruder heisst Urs. Urs hat noch einen Hund und der Hund heisst Fox. Evi mag Fipsi sehr gern und Urs mag seinen Fox sehr gern. Evi und Urs und Fipsi und Fox haben auch noch Mutter und Vater. — Evi hat Fipsi einmal in die Schule genommen. Alle Kinder haben Freude gehabt. Evi spielte den andern Kindern etwas mit Fipsi vor und Urs hat Fox in die Schule gebracht. Alle Kinder in der Schule haben Freude gehabt, dass Urs Fox mitgebracht hat. *Angela*

*

Evi und Urs spielen. Die Mutter kocht Suppe. Evi hat Suppe nicht gern. Darum sagt es: Suppe mag ich nicht. Da sagt der Vater: Du musst die Suppe essen, sonst bekommst du kein Dessert. Evi isst die Suppe. *Regula*

*

Fipsi ist ein lustiges Äffchen. Fox und Fipsi sind im Garten. Fox spielt mit Fipsi. Er wirft ihn in die Höhe und fängt ihn wieder auf. Da kommt Urs mit dem Trottinett in den Garten. Fox läuft hinter Urs her und Fipsi lässt er liegen. Evi will mit Fipsi spielen, aber Fipsi ist nicht da. Evi sagt: Wo ist Fipsi? Fipsi! Fipsi! Wo bist du? O je, Fipsi ist fort. Evi ruft nach Fipsi. *Esther*

*

Evi und Urs haben auf der Treppe eine Seilbahn gebaut. Die Mutter ruft: Kinder, kommt essen. Es gab Suppe. Evi sagt: Suppe mag ich nicht, nein, Suppe mag ich nicht. Als Evi den Dessert sah, ass Evi die Suppe ganz rasch. *Thomas*

*

Fipsi ist ein Affe. Fipsi ist so lieb. Evi spielt mit Fipsi so gern. Evi hat auch noch einen Bruder. Sein Bruder heisst Urs. Urs hat noch einen Hund. Der Hund heisst Fox. Der Fox ist nämlich so brav. Fox ist mit den Kindern so lieb. Der Fox ist ein sauberer Hund. Evi und Urs spielen mit Fipsi und Fox. Das ist die Geschichte. *Paul*

*

Fipsi ist ein Affe. Fipsi fliegt mit einem Flugzeug nach Afrika. Fipsi trifft auch einen Affen. Der Affe sagt zu Fipsi: Komm, wir gehen in den Palmenwald. Fipsi geht mit. In dem Wald brüllte es von allen Seiten her. Plötzlich hört Fipsi ein entsetzliches Geräusch. Fipsi fürchtet sich. Es war ein Gorilla. Der andere Affe sagte zu Fipsi: Schnell, versteck dich hinter dem Busch. *Marcel*

*

Fipsi ist ein lustiger Affe. Fipsi ist einmal verlorengegangen. Evi ist ganz traurig, weil Fox mit Fipsi in den Garten gelaufen ist und ihn hinter einem Tannenbäumchen liegen lässt. Fipsi ist genau so traurig wie Evi. Nach langer Zeit fand Fox Fipsi wieder, schmutzig und nass. Evi ist wieder ganz lustig.

Sibylle

*

Fipsi lag unter der Tanne. Evi weint nach Fipsi. Rolf und Urs spielen Fussball. Plötzlich fiel der Ball unter die Tanne. Fox suchte nach dem Ball. Da fand Fox Fipsi und den Ball. Er rief: Wu wu! O Fipsi, gut, bist du wieder da, Fipsi! Fipsi ist ganz schmutzig. Evi jubelt: Fipsi ist wieder da, juhui! Fipsi macht ein Fest und Fox rief: Wu wu. So waren alle Leute zufrieden und bekamen alle ein Dessert.

Ivana

*

Fipsi gehört Evi. Einmal spielte Urs mit einem Schiff. Evi hält den Brunnen zu. Wo das Wasser hinausfliesst, da hat Evi zugehalten. Da kam Fox und sprang hinein. Es spritzte nur so. Da standen Evi und Urs so nass da, da standen sie da und waren ganz nass.

Olivier

*

Subjektive Bedingung kindlicher Lernprozesse ist im Vorschulalter das Spiel. Sinnvoll eingesetzte Spielgaben werden so zu Lerngaben. Diese Erkenntnis gehört zu den Elementen der Kindergartenpädagogik. Sicher gilt sie bis zu einem gewissen Grade auch noch für die Grundschule. Das Handpuppenäffchen Fipsi freilich als «Lerngabe» zu bezeichnen fällt schwer. Wie merkwürdig müsste es den kleinen Schülern vorkommen, wenn sie ihren Liebling so nennen hörten. — Und doch lehrte Fipsi meine jetzigen Erstklässler lesen. Demnach ist er, wörtlich genommen, ein Lehrmittel.

Die Fibelgeschichte vermittelte vielfältige Anregungen zur Auseinandersetzung mit der Umgebung, ganz besonders auch mit der Schulsituation, in der sich mancher Erstklässler schwerer zuretfand, als aussenstehende Beobachter es vermuteten. Vieles erzählten die Kinder dem Äffchen leichter als mir: Schulwegkämpfe, Eifersüchteleien, Auslachgeschichten, Ängste aller Art vernahm er im Rollenspiel. Zudem erwies er sich als «methodisches Naturtalent»: Für ihn strengte man sich an, wo man es der Lehrerin zuliebe nicht mehr tun konnte, etwa beim Einprägen von Sprechversen oder Liedchen, die man wieder und wieder vorsagte oder vorsang, weil Fipsi nur so langsam begriff. Dass er an der Moltonwand Wortkärtchen stibitzte, zerschnitt, vertauschte, verzieh man ihm gern. Man half ihm rasch, damit der Unmut der Lehrerin ihn seiner Streiche wegen nicht treffe.

«Was immer ich tat, entsprang von Anfang an der Einfühlung in das Wesen des Kindes, dem Erfassen seiner Bedürfnisse. Die Liebe zu ihm zeigte mir den Weg.» So schreibt Olga Meyer, der wir die Fibelgeschichte verdanken. Dies war sicher auch die Grundhaltung der Fibelverfasserin Elisabeth Pletscher, die den Stoff zu einer me-

thodisch einwandfreien, lebendigen Fibel für den ganzheitlichen Erstleseunterricht gestaltet hat.

Es war jedesmal ein kleines Fest, wenn die Erstklässler ein neues Leseblatt erhielten. «*Es rächt*», riefen sie. «*Es rächt*» bedeutete — im Gegensatz zu den Übungstexten, die ich selber zusammenstellte, schrieb und vervielfältigte — ein gedrucktes und illustriertes Fibelblatt aus dem Mäppchen. Die Freude galt den Textchen, die, entstanden in einer Schaffhauser Schulstube, auch Berner Erstklässler unmittelbar ansprachen. Die Freude galt aber auch *Albert Gersters* Illustrationen, welche das Verständnis des Gelesenen vertieften und zum phantasievollen Ausschmücken der kurzen Texte ermunterten. Oft wurde die Bildbetrachtung Anregung zu Gesprächen.

Übrigens: Heute kann zu den eigentlichen Fibelblättern auch eine Serie von 30 Übungsblättern bezogen werden. Es handelt sich um 42 Texteinheiten, die so angeordnet sind, dass teilweise Raum bleibt für Illustrationen durch die Schüler. Die Einzeltexte können ins Übungsheft geklebt werden. Sie lassen sich aber auch lochen und in einem kleinen Ordner sammeln. Für die Kinder bedeutet es sicher eine Vereinfachung, wenn Lesetext und Übungsblatt im selben Schriftsatz stehen. Die Lehrerin aber wird dadurch entlastet vom zeitraubenden Schreiben und Vervielfältigen der Wiederholungstexte, was besonders für Kolleginnen ins Gewicht fallen dürfte, die an mehrklassigen Schulen unterrichten.

Eine Seminarklasse schrieb nach der Besprechung grundsätzlicher Fragen des Erstleseunterrichtes im Methodikunterricht Präparationen zu «*Fipsi*», wobei jede Schülerin einen andern Text bearbeitete. Die Präparationen fielen alle gut bis sehr gut aus, was dem Lehrmittel unbestreitbar ein gutes Zeugnis ausstellt! Die künftigen Kolleginnen zeigten sich auch sehr dankbar für den ausführlichen Kommentar: Sie sind auf solche praktischen Handreichungen angewiesen. Auch ich schätze diesen Kommentar: Es tut gut, zu vernehmen, wie an andern Orten die Akzente gesetzt werden.

Meiner Ansicht nach darf das Schweizer Fibelwerk auf seine jüngste Publikation stolz sein. Mit ihr als einem vortrefflichen Lehrmittel für die erste Schulzeit wurde etwas beigetragen zur inneren Schulkoordination, nicht mit Worten, sondern im Werk.

Agnes Liebi

Wo ist Fipsi?

Die **neue** Schweizerfibel des Schweizerischen Lehrervereins und des Schweizerischen Lehrerinnenvereins.

Autorin: **Elisabeth Pletscher**.

Preis Fr. 4.80 (ab 50 Expl. Fr. 3.85). Kommentar Fr. 6.80. 30 Übungsblätter Fr. 1.80.

Bezugsadresse: Sekretariat des Schweizerischen Lehrervereins, Ringstrasse 54, 8057 Zürich.
